

Pressemitteilung

Bad Alexandersbad, 8. Januar 2008

Bürgerbefragung in Bad Alexandersbad

Vorstellung der Ergebnisse

Der SPD-Bürgermeisterkandidat für Bad Alexandersbad, Arno Speiser, freute sich, neben interessierten Bürgerinnen und Bürgern auch eine ganze Reihe aktuelle und eventuell zukünftige Gemeinderäte fraktionsübergreifend zur Präsentation der Ergebnisse der Bürgerbefragung begrüßen zu dürfen.

Laut Speiser wurden rund 740 Fragebögen verteilt. Aufgrund der umfangreichen, tiefgreifenden Befragung sei eine Rücklaufquote von 10 % sehr erfreulich. Anhand von Folien konnte Speiser belegen, dass ein guter Querschnitt der Bevölkerung geantwortet hat.

Nach den statistischen Erhebungen stand das Meinungsbild zu verschiedenen Bereichen in und um Bad Alexandersbad im Mittelpunkt.

Neben Fragen, wie „Wo muss Bad Alexandersbad besser werden?“ bewerteten die Bürgerinnen und Bürger verschiedene Aspekte. „Generell lässt sich feststellen, dass wir gerne in Bad Alexandersbad leben, aber fast durchweg wird das Ortsbild, der Straßenzustand sowie die Darstellung Bad Alexandersbads nach außen kritisiert.“, fasste Arno Speiser die verschiedenen Grafiken und Übersichten zusammen. Auch fehlen vielen Bürgerinnen und Bürger die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort und sie bemängelten die angespannte Finanzsituation der Gemeinde.

Beim Bereich Arbeitsplätze widersprach der SPD-Mann den Ergebnissen, denn eigentlich ist Bad Alexandersbad eine der wenigen Gemeinden, die mehr Arbeitsplätze vorweist als Arbeitnehmer hier leben. Allerdings ergebe sich dies natürlich aus den speziellen Einrichtungen vor Ort. Vermisst würden wohl Arbeitsplätze im gewerblichen Bereich und der Dienstleistung.

Insgesamt zeichnen die Bürgerinnen und Bürger zwar ein negatives Bild, jedoch gibt es fast durchgängig positive Inseln, die es auszubauen gilt. Auch gegenüber den anderen Gemeinden im Umfeld werden die landschaftlichen Reize, die zentrale Lage und die überregional bedeutsamen Einrichtungen hervorgehoben.

Bevor Arno Speiser eine Zusammenfassung einbringen konnte, entfachte sich eine Diskussion über Teilbereiche der Befragung. So kritisierten Vertreter der anderen Parteien den Einsammelmodus, der aus Ihrer Sicht nicht 100 %ig die Anonymität gewährleistete. Dem entgegnete Speiser, dass die Fragebögen zum überwiegenden

Teil in die angegebenen Briefkästen geworfen wurden. Zudem ginge es nicht darum, was jeder und jede einzelne dezidiert angebe sondern was die Gesamtheit eingebracht hat. Daher wurden auch nicht solche Untersuchungen angestellt, was zum Beispiel nur die Frauen oder eine bestimmte Berufsgruppe angegeben haben. Dies bemängelte zwar ein Vertreter der Freien Wähler und unterstellte einen Wahlkampfgag. Speiser verwies jedoch darauf, dass die Gesamtheit befragt wurde und eine Einzelbetrachtung nicht sinnig erscheint. Zum Thema Wahlkampfgag erklärte Speiser, dass der Umfang und Arbeitsaufwand sowie die Ergebnisse eine deutlich andere Sprache sprächen.

Nach einigen weiteren Diskussionen zu unterschiedlichen Punkten fasste der Bürgermeisterkandidat die Stärken mit den Bereichen Landschaft, Bildungseinrichtungen, Hotel und Heilbad zusammen. Dem gegenüber stehen die benannten Schwächen Ortsbild, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzkraft. Als Chancen benannte Arno Speiser die Bereiche Dorferneuerung, Bürgerbeteiligung und eine positive Darstellung nach Außen. Bei den Risiken appellierte Speiser an alle, die Ergebnisse nicht zu zerreden, zu streiten und alles schlecht zu machen, nur weil es von der „anderen“ Seite kommt.

Bild: SPD-Ortsvereinsvorsitzender Arno Speiser präsentiert die Ergebnisse.

Arno Speiser

Vorsitzender

SPD-Ortsverein Bad Alexandersbad